

Bei Umzug mit neuer Anschrift zurück!  
Landratsamt Bautzen, 02625 Bautzen, Bahnhofstraße 9

## Information

### Kreisforstamt

**Bearbeiter:**  
Thomas Sobczyk

**Tel.:** <Einwahl> -168118  
**Fax:** <Einwahl> -068118

**E-Mail:**  
Thomas.sobczyk@lra-bautzen.de

### Geschäftszeichen:

**Datum:**  
22.06.2009

**Sprechzeiten:**  
**Mo** 8:30 – 15:00 Uhr  
**Di** 8:30 – 18:00 Uhr  
**Mi** geschlossen  
**Do** 8:30 – 18:00 Uhr  
**Fr** 8:30 – 13:00 Uhr

Termine außerhalb der Sprechzeiten  
nach Vereinbarung

### Hinweis:

Kein Zugang für elektronisch signierte  
sowie für verschlüsselte elektronische  
Dokumente. Eine rechtswirksame Über-  
mittlung elektronischer Dokumente oder  
Willenserklärungen an Email-Adressen  
des Landratsamtes Bautzen ist zurzeit  
nicht möglich

## Waldschutzinformation Juli 2009 für den Landkreis Bautzen

### 1. Buchdrucker

Der Schwarmflug der überwinterten Käfer ist im Wesentlichen abgeschlos-  
sen.

Die 1. Käfergeneration entwickelt sich in den Bruthabitaten. Bedingt durch  
den günstigen Witterungsverlauf bleiben die Schadholtzugänge durch den  
Buchdrucker unter den Erwartungen. Die günstige Wasserversorgung in den  
letzten Wochen und die derzeit geringen Temperaturen erhöhten die Wider-  
standskraft der Fichten. Die Entwicklung der Stadien ist sehr unterschiedlich.  
Es überwiegen fast erwachsene Larvenstadien, erste verpuppte Käfer sind  
feststellbar. In günstigen Lagen kommt es hingegen bereits zum Ausschluß  
der Jungkäfer. Befallen wird gegenwärtig vor allem liegendes Holz.

Eingesetzte Pheromonköder sollten hinsichtlich der Füllstände kontrolliert  
und ggf. ergänzt werden.

Für die Aufarbeitung von erkanntem Stehendbefall bleibt durch die fortge-  
schrittene Entwicklung wenig Zeit. Erkannten Befall bitte sofort dem Wald-  
besitzer anzeigen und entsprechende Maßnahmen kurzfristig vorgeben.

Durch den Landkreis werden 2 Monitoring-Standorte betrieben (Revier  
Ohorn und Cunewalde). Durch sie werden genaue Daten zur Populationsent-  
wicklung möglich (siehe: <http://www.smul.sachsen.de/wald/1408.htm>). Die  
bisher erreichten Fangzahlen (teilweise über 3000 Käfer/Woche) an diesen  
beiden Standorten lassen darauf schließen, dass sich die Befallsherde deutlich  
ausdehnen werden und weitere Herde hinzukommen.

**Telefonische Einwahl zum Ortstarif**  
**aus dem Bereich Bautzen:**  
03591 – 525 -  
**aus dem Bereich Kamenz:**  
03578 – 787 -  
**aus dem Bereich Hoyerswerda:**  
03571 – 474 -  
**aus dem Bereich Radeberg:**  
03528 - 455 -

**Hausanschrift:**  
Bahnhofstraße 9  
02625 Bautzen

**Bankverbindungen:**  
Kreissparkasse Bautzen  
Konto-Nr. 1 000 003 333  
BLZ 855 500 00

Ostsächsische Sparkasse Dresden  
Konto-Nr. 3 000 033 504  
BLZ: 850 503 00

## **2. Nonne/ Schwammspinner**

Ab der 3. Junidekade werden die Monitoringmaßnahmen für Nonne und Schwammspinner durchgeführt. Insbesondere im nördlichen Landkreis werden an 53 Fallenstandorten Nonnen- und an 7 Stellen Schwammspinnerfalter mittels synthetischer Pheromone angelockt und gezählt. Während bei der Nonne vom Latenzstadium der Population ausgegangen werden kann, sind die Fangzahlen beim Schwammspinner in den letzten Jahren regional ansteigend. Daher auch unabhängig von den Monitoringstandorten auf Falterflug, Weibchen an den Stämmen und Eigelege achten.

## **3. Prozessionsspinner**

In den letzten beiden Jahren kam es insbesondere im nördlichen Landkreis zu einem verstärkten Auftreten durch den Kiefernprozessionsspinner. Befallen waren vor allem mittelalte Bestände an Schneisen, Wegen u.s.w. Gegenwärtig stellt dies vor allem eine Gefahr für Waldbesucher da, da die Brennhaare der Raupen eine Gesundheitsgefahr darstellen.. In den 1950er Jahren hat es vom Kiefernprozessionsspinner eine Massenvermehrung im Raum Weißkollm gegeben, bei dem es zu 1000 ha Kahlfraß und erheblichen Problemen bei der Aufarbeitung in Folge der Gesundheitsgefährdung der Waldarbeiter kam. Bitte die Entwicklung beobachten und Befallsherde melden, damit die Bevölkerung entsprechend informiert werden kann.

Zusätzlich soll in diesem Jahr an 2 Stellen im Landkreis erstmals die Kontrolle des Eichenprozessionsspinners durchgeführt werden. Diese Art ist bisher aus dem Landkreis nicht bekannt, breitet sich jedoch in Sachsen-Anhalt und Brandenburg stark aus, so dass mit einem Auftreten in absehbarer Zeit gerechnet werden muss.

## **4. Lärchenminiermotte/ Lärchenborkenkäfer**

Bedingt durch den starken Fraß durch die Lärchenminiermotte und meist in Zusammenhang mit Einschlagsarbeiten ist einzeln das verstärkte Auftreten des Lärchenborkenkäfers zu verzeichnen. Entsprechende Bestände bitte genau beobachten.

## **5. Eichenwickler**

Mit Beginn der letzten Junidekade ist regional starker Flug durch den Eichenwickler zu beobachten. Diese Entwicklung war durch die beobachteten Fraßaktivitäten der Raupen bereits absehbar. Bitte Angaben im Forstschutzkontrollbuch machen.

## **6. Eschensterben**

Diese durch die Pilzart *Chalara fraxinea* verursachte Erkrankung wird verstärkt auch im Landkreis beobachtet. Insbesondere sind Anpflanzungen betroffen. Ob eine Verbreitung über Baum-  
schulware erfolgt, ist ungeklärt. Der Parasit dringt bis ins Holz der Bäume vor und ruft eine Pilz-

infektion der Leitungsbahnen hervor. *Chalara fraxinea* gehört zur weiteren Verwandtschaft des Erregers der Ulmenwelke und damit zu einer Gruppe von pathogenen Pilzen, die das Splintholz zerstören und das Leitungssystem schädigen.

Ein typisches Merkmal sind Nekrosen und damit verbundene rotbraune Verfärbungen der Rinde. Eine Bekämpfung der festgestellten Pilze ist bislang noch nicht möglich. Ausbreitung bitte dokumentieren.

### **7. Erlenphythoptera**

Das Erlensterben wird durch Befall mit der Pilzart *Phytophthora alni* aus der Gattung *Phytophthora* innerhalb der Algenpilzen (Oomycota) verursacht. Die Krankheitssymptome werden bei Erlen seit Ende des letzten Jahrhunderts beobachtet. Nach Befall kommt es bei der Erle zu Wurzel- und Wurzelhalsfäule, sowie Grund- und Stammfäule. Infizierte Bäume sterben meist schon nach wenigen Monaten ab. Häufig sind ganze Gehölzsäume betroffen. Befallene Erlen bilden nur wenige und kleine Blätter, die meist ungewöhnlich hell (grünlich-gelb) sind und frühzeitig abgeworfen werden. Auch finden sich tote Äste in der Krone.

Typisch sind die schwarzbraunen nässenden Flecken, die sich am Stammanlauf bilden und sich später stammaufwärts ausdehnen. Später bilden sich sogenannte Teerflecken aus denen der Baum stark blutet. Unter der Rinde zeichnen sich dunkelbraune bis rotbraune Verfärbungen scharf von dem sonst hellen Gewebe ab. Das kranke Gewebe reicht bis in das Xylem, so dass die Krone nicht mehr ausreichend mit Wasser und Nährstoffen versorgt werden kann.

### **8. Rosskastanienminiermotte und Blattbräune an Kastanie**

Wie bereits in den letzten Jahren wird nunmehr der Befall durch die Miniermotte *Cameraria ohridella* an den Rosskastanien deutlich. Die Art wurde erstmals 1996 aus Sachsen gemeldet. Nicht alle der Braunverfärbungen werden von der Miniermotte verursacht. Ebenfalls verbreitet ist der Pilz *Guignardia aesculi* (Blattbräune). Diese Krankheit tritt ebenfalls in den letzten Jahren verstärkt auf. Der Pilz ruft rundliche bis längliche Blattnekrosen von gleichmäßiger rotbrauner Färbung hervor. Im Unterschied zu den Minen sind die Nekrosen auch unterseits der Blätter sichtbar und im durchscheinenden Licht im Randbereich nicht transparent.

Sobczyk

Waldschutz und Waldentwicklung